

## „Auf dem Penthouse der Schwaben“

Die so überschriebene Wanderwoche der SGV-Abteilung Münster lockte 20 Wanderer\*innen, sich am 29.06.2024 aufzumachen, die Schwäbische Alb zu erkunden. Die Premium-Wanderwege rund um Albstadt-Ebingen versprachen Wandervergnügen pur, das durch einen Teil des Donau-Zollernalb-Wegs und einen Hochalb-Pfad abgerundet wurde.



Nach freundlichem Empfang im Gasthof „Linde“ wurden die Wanderer\*innen abends unter dem Motto „Wandern und Genießen“ verwöhnt.

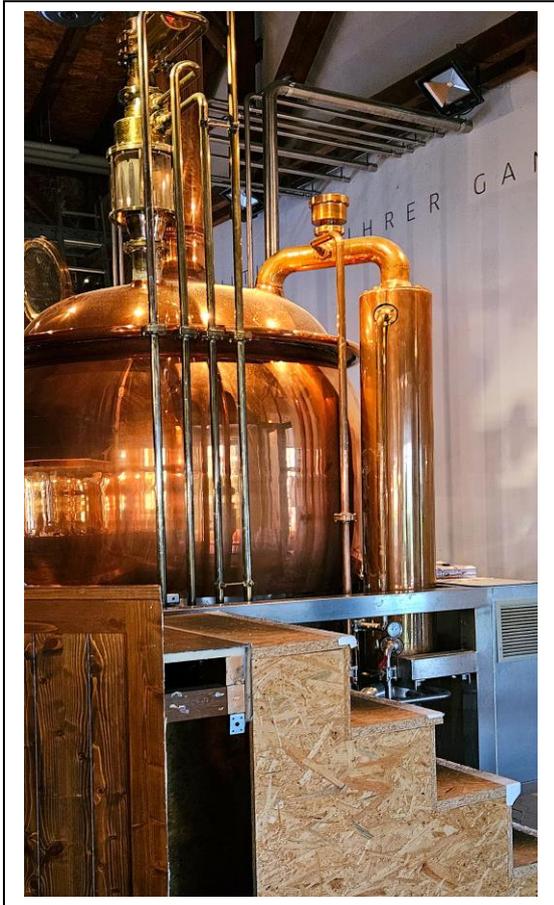


Am Anfang der Wanderwoche stand der Traufgang „Wacholderheide“. Die Tour durchlief die typischen Wacholderheiden und bescherte immer wieder wundervolle Ausblicke.





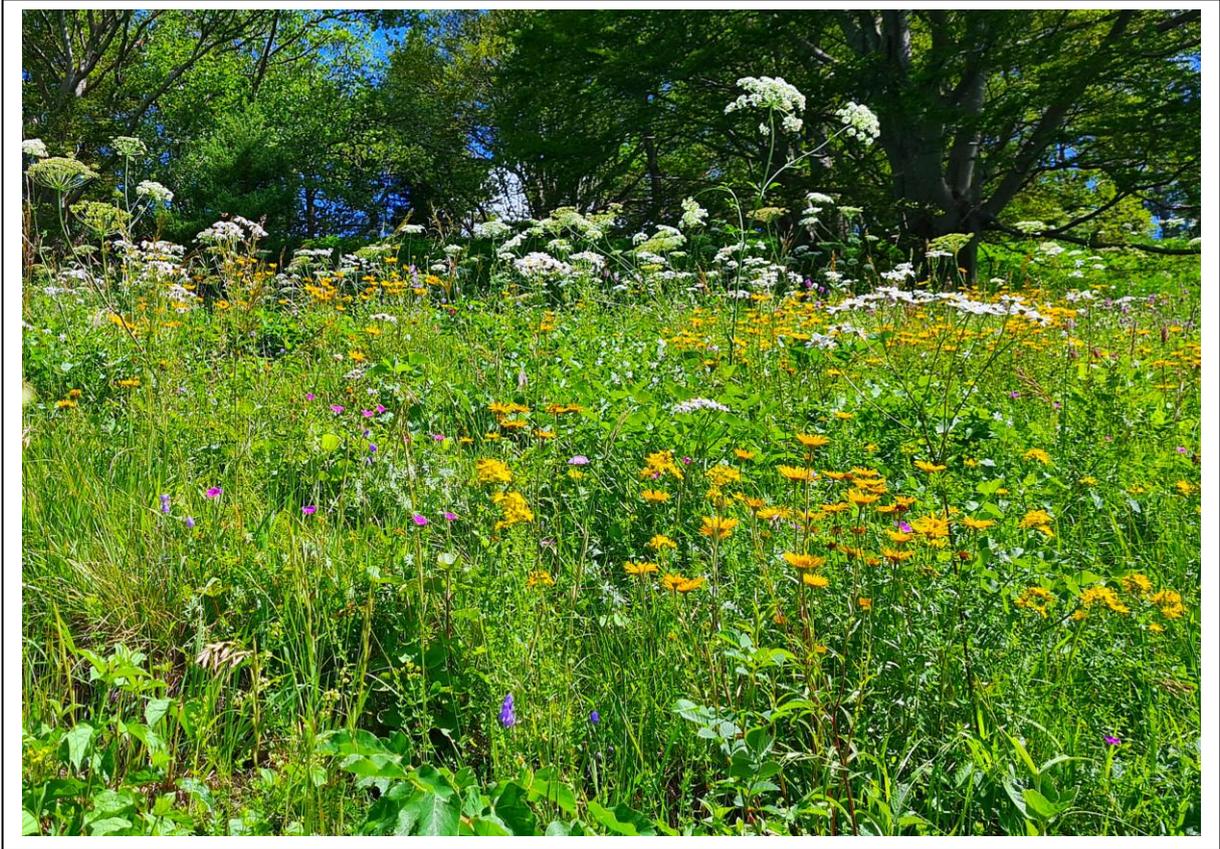
Abends wurde ein Rundgang durch Ebingen unternommen und das Brauhaus besucht.



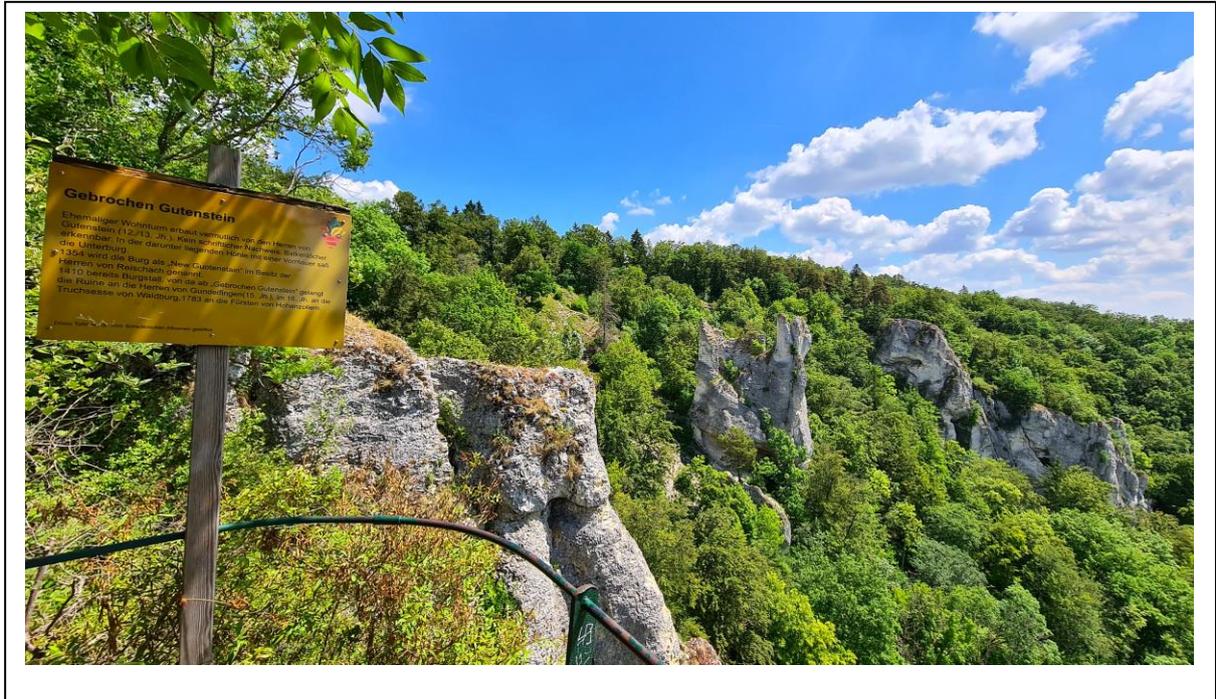
Der Traufgang „Wieserunde“ am nächsten Tag führte durch das NSG Roschbach hinauf zum NSG Irrenberg. Hier gab es Pflanzen zu entdecken, die andernorts

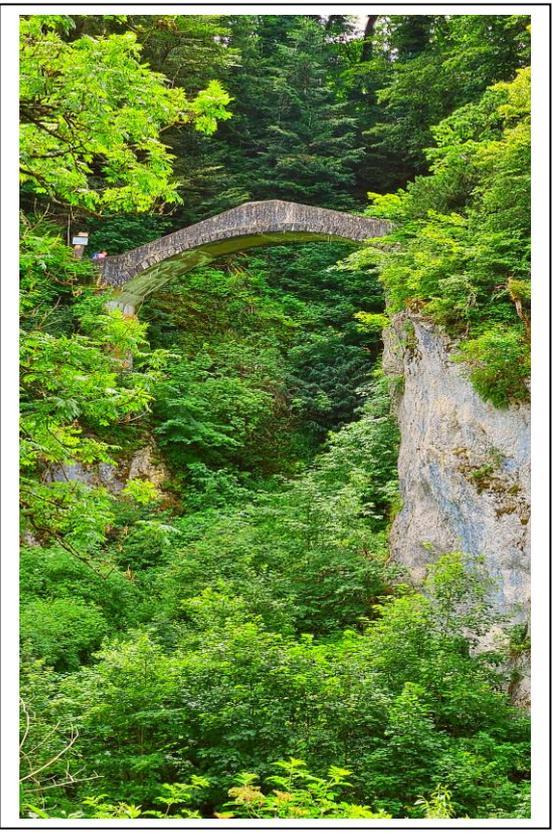
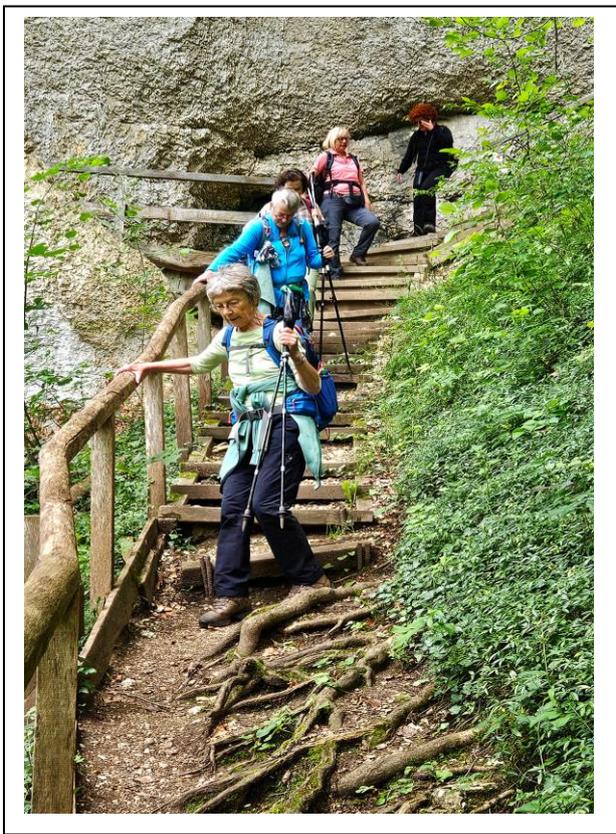


schon verschwunden sind.



Der folgende Tag bot zwei Wanderungen. Die längere Tour wies rund 400 Höhenmeter und führte hoch zur Ruine „Gebrochen Gutenstein“ und gewährte spektakuläre Blicke ins Tal der jungen Donau. Danach ging es durch den „Fürstliche Park Inzigkofen“ nach Sigmaringen.

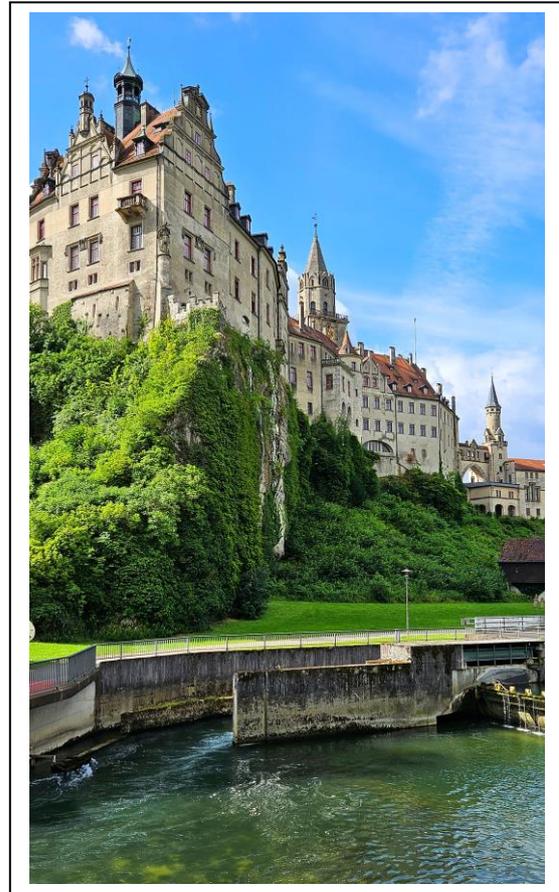
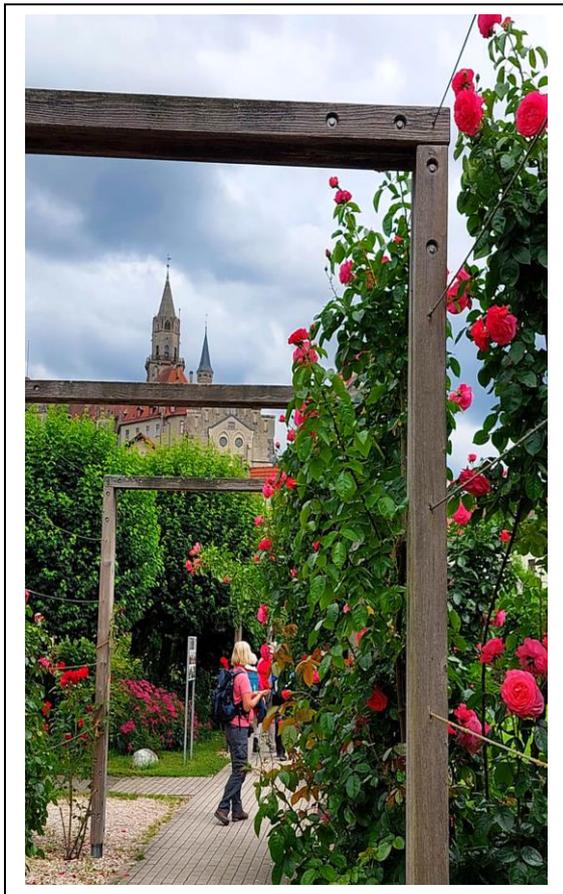




Die Genusstour begann bei Inzigkofen, führte zunächst entlang der Donau und dann hinauf in den „Fürstlichen Park Inzigkofen“. Bergauf und bergab verlief der Weg auf schmalen Pfaden und Treppen zu Grotten, dem Känzle, der Teufelsbrücke und über eine schwankende Hängebrücke.

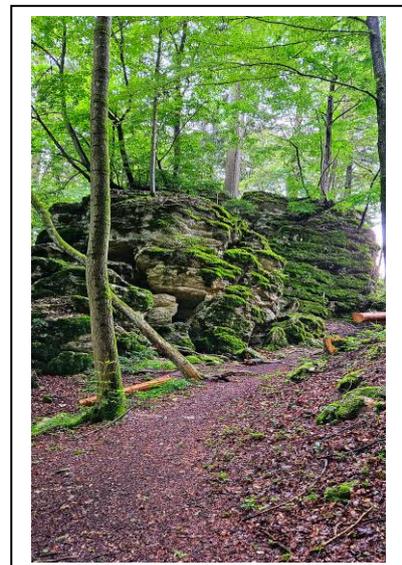


In Sigmaringen bot sich noch die Möglichkeit zu einer süßen Einkehr.

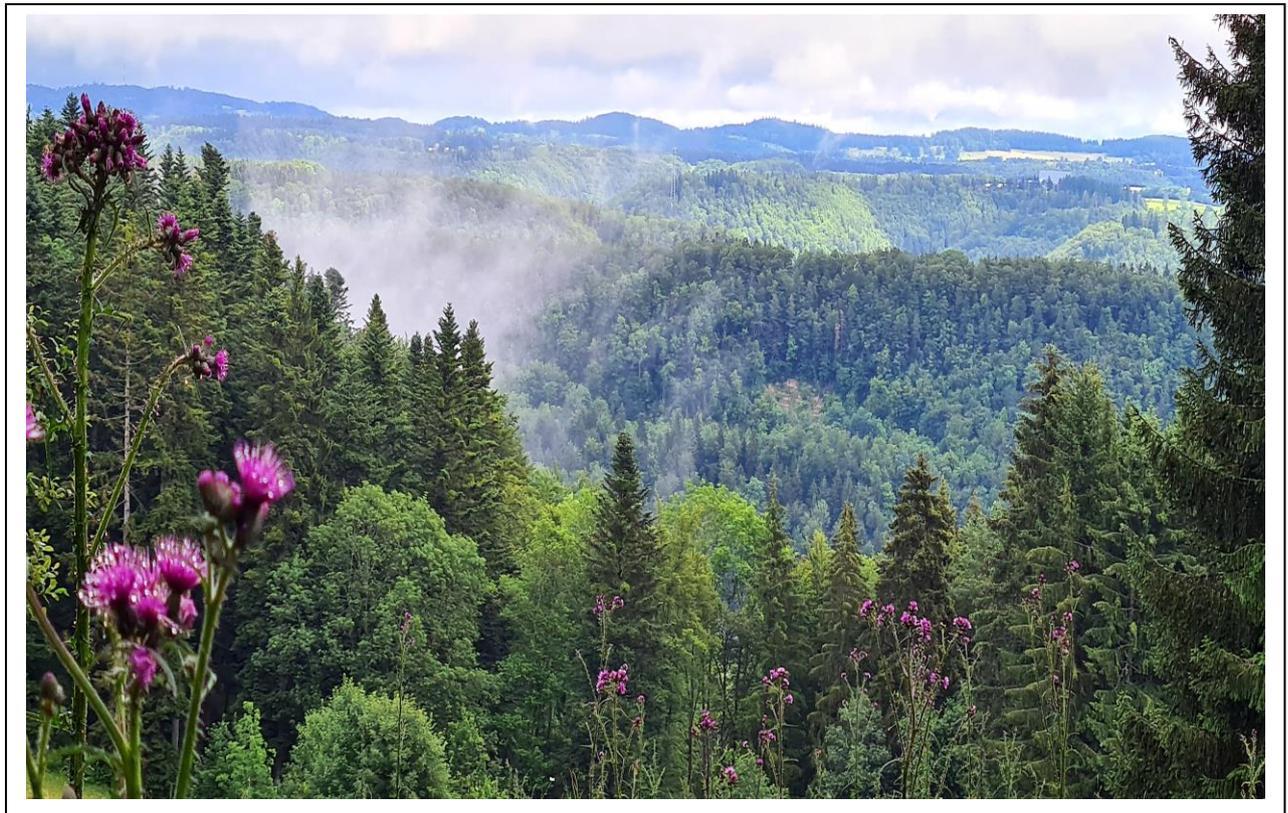


Nachdem das Wetter an den ersten Tagen ideal zum Wandern war, erschwerte der am Mittwochmittag einsetzende Regen die Durchführung der geplanten zwei Touren erheblich. So stiegen diejenigen, die sich für die anspruchsvolle lange Tour entschieden und schon viele Anstiege und Abstiege hinter sich hatten dazu,

das Felsenmeer auszusparen und nach Laufen abzusteigen.

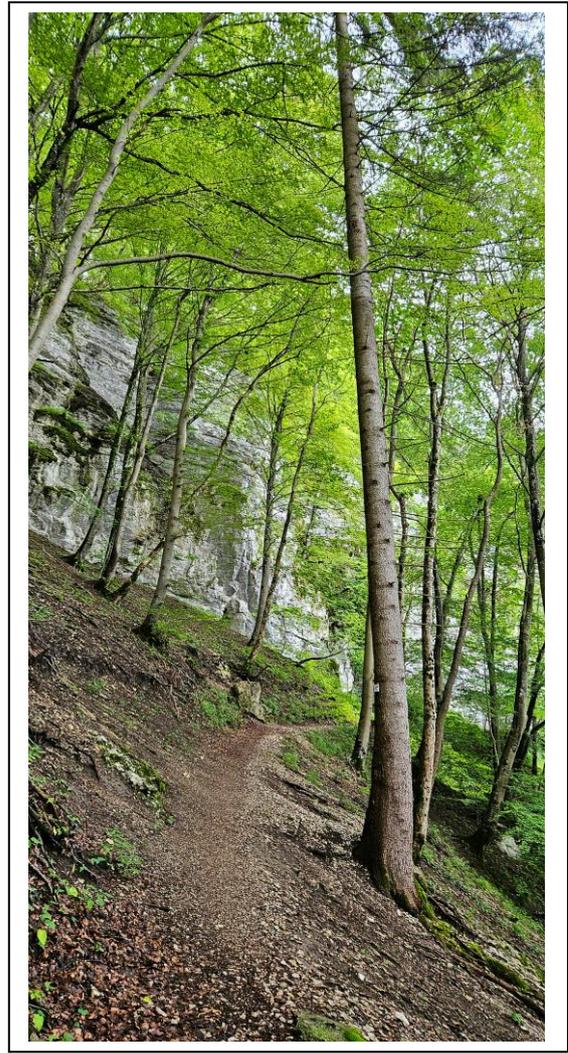


Auch die zweite Gruppe änderte ihre Route und war froh, nach dem schwierigen



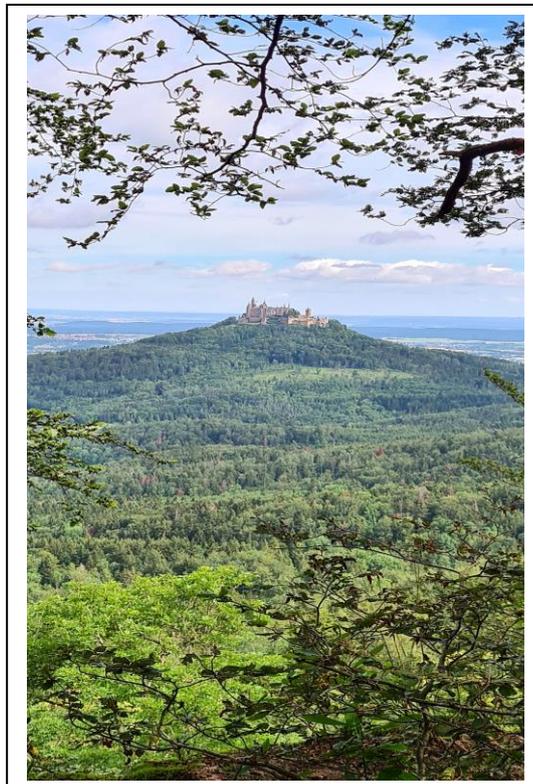
Abstieg durch das Felsenmeer nach Lautlingen statt nach Margrethausen abzustiegen.

Aufgrund der Nässe der Wege änderten die Tourenleiter auch am folgenden Tag teilweise die geplante Route. Statt über die „Hossinger Leiter“ ins Brunnental abzusteigen ging es auch für die „Genusswanderer“ hinauf nach Hossingen. Beide Gruppen erlebten wildromantische Schluchten, fantastische Ausblicke von der Traufkante und weite Blicke über die Wiesen der Hochalb.

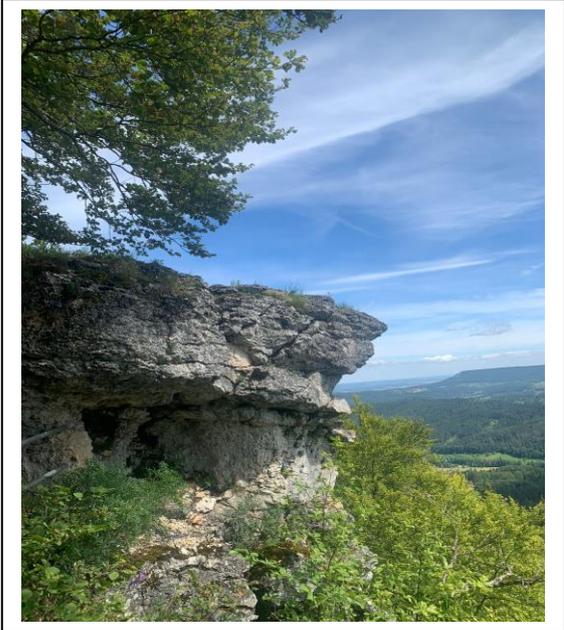
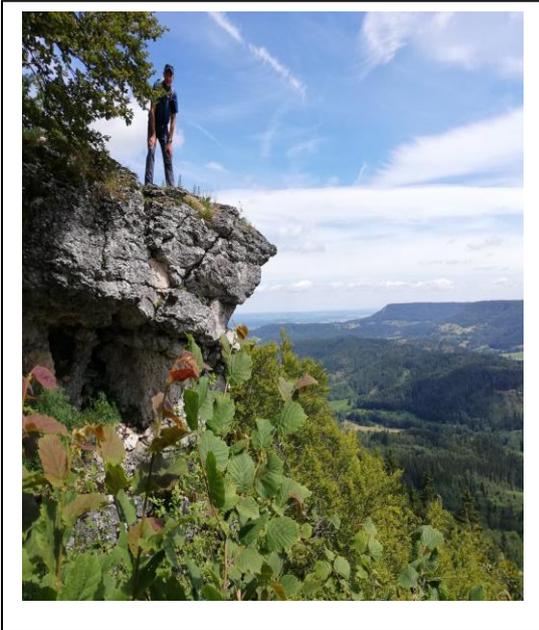
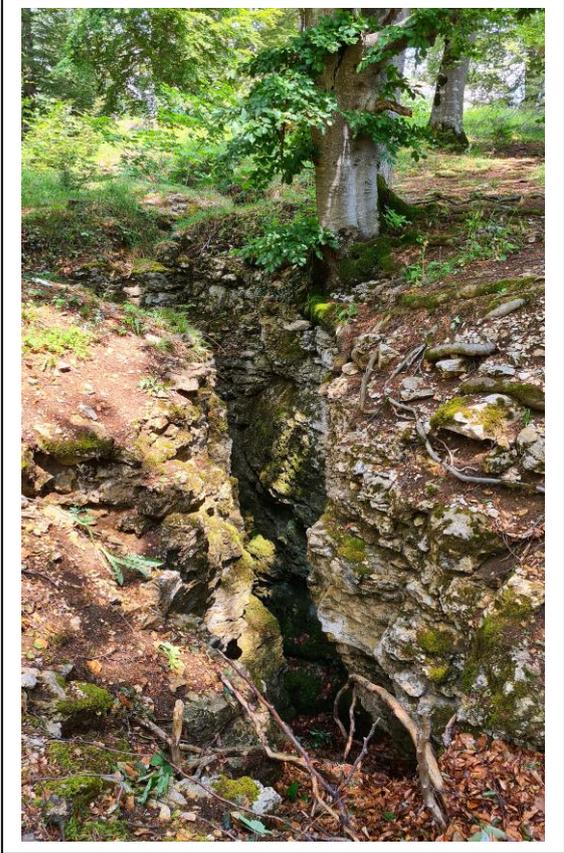
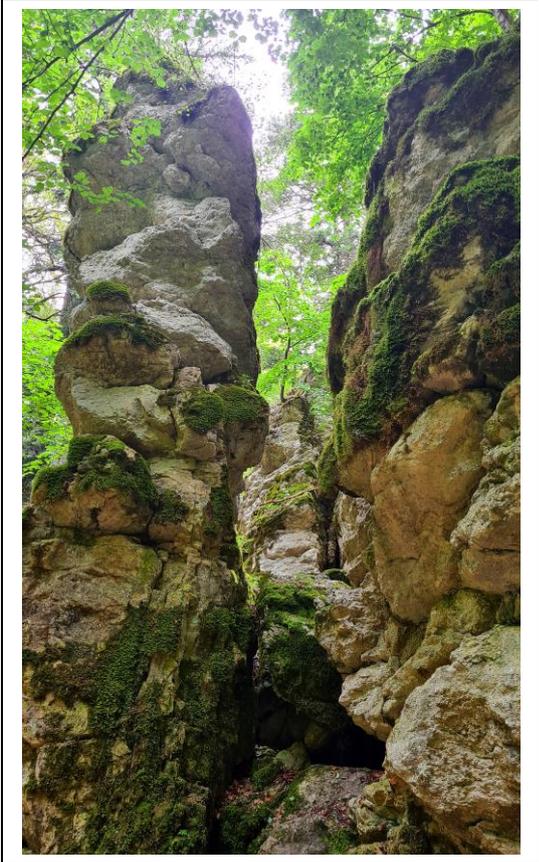




Der letzte Wandertag war für den Traufgang „Zollernalb-Panorama“ vorgesehen. Bei schönstem Wanderwetter zogen beide Gruppen auf unterschiedlich langen Routen los. Von Onstmettingen ging es über den Heiligenkopf und den Blasenberg zum Zeller Horn, von wo man die beste Postkartenperspektive auf die Stammburg der Hohenzollern hat.



Weiter entlang der Traufkante, vorbei an Felsspornen, Beinahe-Abrissen und Klüften wanderten die Gruppen schließlich durch Wiesen, Wacholderheiden und entlang von Waldsäumen zurück nach Onstmettingen.



Das Twin-Konzept der Tourenleiter bewährte sich, wie schon im letzten Jahr. So konnte Jede/r täglich entscheiden, welcher Tour sie/er den Vorzug gab. In wechselnden Zusammensetzungen ergaben sich so täglich etwa gleich große Gruppen.



Glücklich und zufrieden machten sich alle wohlbehalten nach einer wunderschönen Wanderwoche auf den Heimweg.



(Bericht und Bilder: Ursula Seidt)